

OSTEN

„Gaart & Heem Ouljen“

Kochbuch „Gudden Appetit“ erschienen

Das Kochbuch des „Gaart & Heem Ouljen“, das unter Mithilfe von René Paulus, Restaurateur aus Mertert, erstmals am 1. April vorgestellt wurde...

Dieses interessante Buch spricht jeden Hobbykoch an durch seine gelungene Aufmachung und die einfachen Erklärungen. Es beinhaltet auf 100 Seiten Koch- und Backrezepte...

Bestellen kann man das Buch ab sofort wieder durch Überweisung von 1 000 F, zuzüglich 100 F Porto, auf das Konto CRR 3021/490.

Am 6. Dezember

Heidelberger Kammerorchester in Schengen

Das Heidelberger Kammerorchester bietet am 6. Dezember ein festliches Weihnachtskonzert in Schengen an.

Seit 1960 existiert dieses einmalige Ensemble, das mit Konzerten durch die ganze Welt reist. Zwischen San Francisco und St. Petersburg, zwischen Sydney und Buenos Aires...

Mit gemischten Besetzungen, aus Blas- und Streich-Instrumenten (zusammen mit Cembalo) wurde natürlich auch in ganz Europa konzertiert...

Das Konzert findet am Sonntag, dem 6. Dezember, um 16 Uhr in der Kirche in Schengen statt. Karten sind ab 15 Uhr am Eingang erhältlich...

Schwimmkurse fallen wegen Renovierungsarbeiten an der Badeanstalt aus

Aus der Generalversammlung der Elternvereinigung der Gemeinde Biver

Joséphine Risch, Präsidentin der Elternvereinigung der Gemeinde Biver, hieß die zahlreichen Eltern sowie Bürgermeister Nicolas Soisson...

dem Programm standen. Des weiteren tagte der Vorstand in neun Sitzungen und delegierte zwei Vertreter in die Generalversammlung des Verbandes...

Kassiererin Lea Mertens legte einen ausführlichen Kassenbericht vor, der eine gesunde Finanzlage aufweist. Auf Vorschlag der beiden Kassenrevisoren wurde ihr Entlassung erteilt...

Aus dem Tätigkeitsbericht, vorgelesen von Christiane Schmitz, ging hervor, daß die Schwimmkurse mit 45 Kindern sehr gut besucht waren, daß Theateraufführungen im Dezember und Januar von einer professionellen Theatergruppe aus Ostbelgien stattfanden...

Gemäß den Statuten trat Lea Mertens aus dem Vorstand aus; Romaine Greis hatte zu Beginn des neuen Schuljahres ihren Rücktritt eingereicht. Während der Versammlung stellte Léonie Theisen ihre Kandidatur und wurde in den Vorstand aufgenommen...

rin; Viviane Moris, Léonie Theisen, Liliane Schmitz, Liette Wagner und Leni Weis, Mitglieder. Die Kassenrevisoren bleiben Marcelle Weis und Claudine Steil.

Bürgermeister Nico Soisson richtete Dankesworte an die Elternvereinigung und lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Lehrerschaft, Gemeindeverwaltung und Elternvereinigung...

Die Präsidentin gab anschließend einen Überblick über die kommenden Veranstaltungen wie zum Beispiel einen Kinderflohmärkte, einen Bingo-Nachmittag für die Kinder mit anschließender Kinderdisco...

Der Abend ging bei einem Glas Wein mit einem Imbiß in gemütlicher Gesprächsrunde zu Ende.

Diplomüberreichung an die Musikschüler der Fanfare der Gemeinde Dalheim



(Photo Aloyse Kieffer)

Bei Gelegenheit der diesjährigen Cäcilienfeier der Fanfare der Gemeinde Dalheim, eines Festes, das im Restaurant Simon in Dalheim stattfand, überreichten Bürgermeister Marcel Schmitz und Louis Kar-meyer, Vizepräsident der UGDA, die Diplome der UGDA-Musikschule für das Schuljahr 1997/98 an folgende Schüler...

Im Instrumental-Unterricht haben sich Anouk Audry, Louise Begbie und Anne Siebenbour (Klarinette), Sophie Dax und Jessica Siebenaler (Altsaxophon), Chris Kaufmann und Michèle Millim (Trompete), Stephanie Marx und Loic Teller (Bugle) sowie Pascale Marx (Querflöte) dem Examen gestellt.

Die Kinder, die an den Musikkursen teilgenommen haben, wurden beglückwünscht für die von ihnen geleistete Arbeit und ange-spornt, weiter an den Musikkursen teilzunehmen. Der Präsident der Fanfare, Arsène Marx, begrüßte alle Teilnehmer und hob besonders die gute Zusammenarbeit innerhalb der Musikgesellschaft hervor...

Wohle der Gemeinde Dalheim entwickeln könne. Auch dankte er der Gemeindeverwaltung, die die Unkosten der Kurse übernommen hatte. Kursleiter waren Sabine Barboni, Alain Kirt, Nico Koch, Manuel Ribeiro und Paul Origer. Kar

1 290 Wanderfreunde nahmen an der internationalen Moselwanderung teil

„Section de marche“ Oberdonven begehrt 25jähriges Bestehen

Am 4. November 1973 wurde zum ersten Mal in Oberdonven und in der Umgebung von Gehsportbegeisterten eine Volkswanderung durchgeführt. Um das 25jährige Bestehen des inzwischen zur Tradition gewordenen Volksmarsches gebührend zu feiern, organisierte die lokale Wandervereinigung „Section de marche“ Oberdonven am 4. November eine Wanderung, an der rund 200 geladene Gäste teilnahmen.

geoise de marche populaire“) und Bürgermeister Roger Lenert aus Flaxweiler in ihren Ansprachen den gesundheitsfördernden Wert des Wandersports. Sie unterließen es aber auch nicht, den sozialen und volkerverbindenden Aspekt dieser Volkswanderung im Dreiländereck hervorzuheben.

dischen Wandervereinigungen aufgebaut werden. So konnten die Organisatoren am 15. November denn auch eine zahlenmäßig besonders starke Delegation aus Deutschland begrüßen. Aber auch aus Belgien und aus Frankreich waren zahlreiche Wanderfreunde mit Bus und Privatauto angereist.

Ortskundige Wanderfreunde führten die Gäste durch landschaftlich besonders reizvolle Landstriche der Moselgegend und geleiteten sie zu Stellen mit schöner Aussicht auf die Moselorte Grevenmacher, Mactum, Wellen und Nitel. Beim anschließenden Empfang im Kulturzentrum in Oberdonven unterstrichen Marcel Hengel (Präsident der „Section de marche“ Oberdonven), Léon Gryseleyn (Präsident der „Fédération luxembour-

Am 15. November kam es dann zur erneuten Auflage der „Internationalen Moselwanderung“. 1 290 in- und ausländische Freunde des Wandersports hielten darauf, für einmal die Schönheiten des Moseltales zu Fuß zu erkunden und erholsame Stunden, in angenehmer Gesellschaft, in der schonen herbstlichen Natur zu erleben.

Am Freitag, dem 20. November, trafen sich die Vereinsmitglieder zu einem Festessen in Grevenmacher. Den Abschluß der Jubiläumsfeierlichkeiten bilden am kommenden Samstag eine Busfahrt der Oberdonvener Wanderfreunde nach Saarbrücken mit Wanderung durch die Landeshauptstadt und gleichzeitiger Besichtigung des Weihnachtsmarktes. Im kommenden Jahr organisieren die Mitglieder der „Section de marche“ Oberdonven Busreisen nach Châtelet (bei Charleroi), Paris, Straßburg, Kaiserstuhl und Prag.

Von Anfang an suchten die Vereinsverantwortlichen aus Oberdonven den Kontakt zu ausländischen Wandervereinigungen. Sie beteiligten sich an vielen Wanderungen im Ausland und so konnten freundschaftliche Beziehungen zu ausländischen Wanderfreunden auf-

NOTIZBLOCK

Betzdorf. - Gemeinderatssitzung. Am Mittwoch, dem 2. Dezember, tritt der Gemeinderat um 17.15 Uhr zusammen und befindet über eine elf Punkte umfassende Tagesordnung. Neben dem definitiven Projekt zum Umbau von Schloß Berg zum Gemeindehaus mit Werkstätten werden sich die Räte u.a. mit dem Bau eines Jugendchalets in Betzdorf befassen.
Born. - Gottesdienstordnung. Heute Samstag ist um 18.45 Uhr Vorabendmesse.
Echternach. - Chrëschtbasar. „D'Amicale voam Schlesschen“ invitiert zu hiren traditionellen Chrëschtbasar muer Sonndeg, den 29. November, voa 14.30 bis 19 Auer an der „Maison de soins“ zu Echternach.
Girsterklaus. - Gottesdienstordnung. Morgen Sonntag ist um 15 Uhr Rosenkranzgebet und um 15.30 Uhr Andacht im Advent.
Mompach. - Gottesdienstord-

nung. Heute Samstag ist um 20 Uhr Vorabendmesse.
Osweyer. - Gottesdienstordnung. Morgen Sonntag ist um 11 Uhr Pfarrmesse.
Rosport. - Gottesdienstordnung. Morgen Sonntag ist um 9.30 Uhr feierliches Hochamt.
Rouspert. - Adventsmaart. D'Fraen a Mammen aus der Par Rouspert invitiieren op hiren Adventsmaertchen e Sonndeg, de 29. November, an de „Reemerhoof“ ze Rouspert. Von 9 Auer an as Verkaf vu Chrëschtarrangementer, Adventskränz, Glühwain, Pâtisserie asw. Um 15.15 Auer as de Besuch vum Nikleeschen. All Kand kritit eng Tut. Nom Niklosbesuch as Garderie an Amusement fir d'Kanner.
Steinheim. - Gottesdienstordnung. Morgen Sonntag ist um 18.30 Uhr Abendmesse.
Waldbëlleg. - Gottesdengschtu-erdnung. Mar Sonndeg em 9.15 Auer Houmass.

Amiperas
Befort. - D'Amiperas-Sektion vu Befort invitiert hir Mëmberen op d'Porte ouverte, déi e Mëttooch, den 2. Dezember, vu 14.30 Auer un am Kummelsbau stattfënnt. Et gin Eisekuche gebak. Duerno as eng Comitëssetzung fir d'Organisation von der Chrëschtfeier.
Flaxweiler. - Am Mittwoch, dem 2. Dezember, besucht St. Nikolaus die „Porte ouverte“ im Festsaal von Oberdonven und wird jedem Anwesenden ein kleines Geschenk überreichen. Beginn ist um 14.30 Uhr. Der Bus fährt gemäß dem bekannten Fahrplan. Am Sonntag, dem 13. Dezember, findet die Weihnachtsfeier mit Tombola im Festsaal von Oberdonven statt.

Eng KLACK für eis SPROOCH

Den Här Professor Müller as als grouse Frënd vun eiser Sprooch bekannt, mä och am allgemengen als dichtege Sprooch-Mann respektiert. Seng Iwwersetzungen aus dem Griecheschen an d'Lëtzebuergesch (Homer!) sin eng Pionéieraarbecht op héigem Niveau. Mir si frou, den Henri Müller als Mataarbechter an eiser Klack ze hun. ... an hei geet hien emol e bësse méi theoretesch un eis Sprooch erun, dat get et och!

Eis sproochlech Zoukunft

„t bräuch ee kee renomméierte Linguist ze sin, fir ze wëssen, datt d'Sproochen, an nach méi d'Dialekter, all évoluéieren; anescht gesot, datt se sech am Laf vun de Jorhonnerte changéieren, déi eng lues, déi aner méi séier. Sou get, wann een dem George Browning ka glewen, d'Englescht vum Shakespeare no dräi an engem halve Jorhonnert bal nêt méi vun engem ongeschoullten Engländeren vun haut verstan, wuergéint d'Neigrichescht elo, no méi ewéi 2 000 Jor nom Alexander dem Groussen, dem hellenistesche Griechesch nach opfälleg no steet.“

Twert d'Ursach vun diem Phänomen sin d'Linguiste sech nêt eens. Nei materiell Situatiounen, nei Mentalitéiten, Migratiounen a vill aneres solle schold sin; apaart iewel d'Riede vun der Tribün, also d'mëndlech an d'schrëftelech Medien.

Déi lescht erimmt Ursach illustriert sech duerch en Artikel, dien ech an de fofzeger Jore gelies hun, am Périodique Vie et Langage (Larousse), wou vun der finlännescher Sprooch ervirgehueft gouf, si hätt bis vrun e pur Jor keng Verbalform fir de Futur kann. Mee eng offiziell ernannte Kommissioun hätt esou eng Form erduecht a si de Schoulen imposediert: Haut géif d'Vollék se geleafeg a private Gespräicher gebräuchen.

Eenzel Emissioun vu Radio an Televisioun hei am Land héiere sech un ewéi wann eis Sprooch an de leschte 25 Jor méi Transformatioun matge-meet hätt wéi an den 150 Jor virdrun. Vill Formen a Lokutiounen widersprechen de Reegelen, déi eis Sprooch nach am Jor 1973 charakteriséiert hun. Hei nëmnen eng klitzeg Zuel dervun, quitte datt mer spéider an engem aneren Artikel droer zeréckkommen.

An der „Grammaire luxembourgeoise“ vum Prof. Robert Bruch, eräusgi vum „Institut grand-ducal, Section de linguistique, de folklore et de toponymie“ (1968), liest een enert anerem déi heite Remarquen:

§ 24.2: „En luxembourgeois commun on dit ‚ech wëll‘, mais régulièrement ‚hie wëllt‘. ... Par contre, le verbe ‚brauchen‘ (avoir besoin de). ... n'a pas non plus la désinence aux première et troisième pers. du sing.“

Exemples: Hie wëllt nêt follechen. Hie bräuch et nêt ze schreien. § 23.4: „Le verbe ‚goen‘ sert parfois à exprimer le futur (comme ‚aller‘ en français).

„En général, le présent assume le rôle du futur, le passé composé celui du futur antérieur; le complément circonstanciel de temps en précise la valeur exacte, si le contexte ne suffit pas.“

Exemple: „Lo gi mer gon. Mar firt en an d'S'gad.“ § 25.5: „Les auxiliaires ‚ech sall‘ et ‚ech wäerd‘ servent à exprimer les nuances respectives de potentiel et d'optatif.“

Exemples: Mar wäerd d'Sonn um 7.15 Auer oppon. = Il se peut que le soleil se lève demain à 7.15 heures. Sai Papp wäerd doheim sin. = Son père est probablement chez lui. Hie wäerd datt nach nêt. = Qu'il ne dise pas cela. Wann d'Adverb an de Kontext absolut nêt dur gi fir de Sënn vun Futur, da kënt ee sech frun, ob nêt, a ganz rare Fall, den aneren Auxiliaire kënn zu Hellef kommen: „Ech sall (engl. I shall; ndr. Ik zal. ...): Hie sall datt do nêt méi man. = Il ne le fera plus. (Nêt verwiessele mat „ech soll“).

„Sall“ schockéiert mander ewéi „wäerd“, well et mander bekannt as.

H.M

Geet an der Nummer 47 weider...

ACTIOUN LËTZEBUGESCH EIS SPROOCH

Adressen: Breedewe, 21 L-1917 Lëtzebuerg Postkëscht 98 L-2010

Telephon 47 06 12 Fax 22 24 90 & 45 83 89

Cotisatioun/Mëmber: 500 Frang d'Jor

Poetscheck: 6644-48



Redaktioun vun dëser KLACK: René Faber, Johnny Flick, Henri Müller, Lex Roth, Paul Wilmes an de Comité vun der Actioun-Lëtzebuergesch Nächst Klack (47): 28. Dezember 1998

Mat der UGDA „eiser Lidder“

An der leschter Zäit sin uechter d'Land eng schéi Retsch Hefter a Bicher mat beléifte Lidder erauskomm. Hei muss onbedéngt déi Heedenaarbecht erimmt gin, déi d'Laure Wolter mat hiren dräi Lidderbänd geleescht huet („Nu sangt“); de „51-Club Moselle“ as ewell un der véierter Editioun mat senger Lëtzebuerg Lidderbuch; den Emile Borschette (f) huet zwéi ganz flott „Reprints“ aus dem Ufank vun Jorhonnert erausgin, djee ... et ka wirkleech kee soen, et wir op deem Gebitt nâcht geschitt.

Déi Saach huet just eng Téitsch an och eng Knupp: d'Format as d'meescht onkamoud, fir an d'Täsch oder Posch ze stiechen; de Präiss as nêt grad esou populär, wéi d'Lidder sin oder solle gin.

Mir gin dann elo, zesumme mat der

UGDA, op eng Zort Mëtzelwee. Dofir siche mir 60-70 deer beléifster Lidder eraus; d'Buch krit d'Format vun enger normaler Envelopp (A6); et get ganz zollit gebonn ... an et soll nêt méi deier sin ewéi den Dréckerpreis (±200 Frang). Eis Aarbecht as gutt amgang, a mir hätté gâr, datt dëst Lidderbuch als Cadeau fir den 1. Januar 2000 „bei de Leit“ as.

Dat Buch as op kee Fall als „Konkurrenz“ geduecht, mä éischer fir d'Gloscht op „nach méi“ ze stëppelen. Wie populär (=Vollék)-Lidder wëllt kennelieren, sängen a matsangen, dee mecht domat och dacks den éische Schrack fir an e Gesankverain ze goen ... also as dat Ganz eng gutt Saach fir eis Kultur an eis Sprooch.

P.S.: All Mëmber krit e Buch gratis!

Maacht Dir gâr eppes fir eis Sprooch / eis Kultur?

dann denkt fir Niklosdag, fir Chrëschttag an Neiooschdag un e Cadeau vun „heiheim“ Bicher - Video - CD

domat maacht Dir vill Freed an all dene Courage, déi op dem Gebitt eppes fir d'Land an d'Integratioun schaffen

eis Kanner ruffen äis

wann een dee klenge Saz op däitsch, franséisch oder englesch iwersetzt, da gesäit a versteet ee séier a klor, datt „eis“ an „äis“ zwee komplett verschidde Wäerder sin: unsere Kinder rufen uns - nos enfants nous appellent - our children call (for) us.

Dat eent (eis, nos, unsere, our) weist op de „Besetz“ (possessiv), datt anert weist einfach „op“ eppes (hinzeigend,

demonstrativ). Dofir misst och en enger Annonce oder soss engem lëtzebuergeschen Text e logeschen Ennerscheid gemaach gin:

eis Kanner fré sech mat äis eis Elteren hun äis gehollef eis Haiser gin äis deier ... eis Sprooch geet äis all eppes un! Natürleech besteet dee Problem nêt fir

Klenggekeeten, sot Dir vläicht. Mä da kann et jo och nêt schwéier sin, mat esou Klenggekeeten eiser Sprooch ze hëlfelen, op hire kleespere Bengercher ze bleiwen.

L.R.

Parteien a Sprooch

An eisem Sproochegesetz vun 1984 steet klor an ouni Féischetzen: „La langue nationale des Luxembourgeois est le luxembourgeois.“ Dat as nêt géint d'Franséisch an och emol nêt géint d'Däitsch, well am selwechte Gesetz - un deem Ar Actioun-Lëtzebuergesch iwregens mat „schëlleg“ as - kréien déi zwou Sproochen hir Rechter a Méiglecheeten an eisem Land däitlech festgeschriwen.

Am Februar 1999 gin et also elo 15 Jor, datt mir eist Sproochegesetz hun. Deemoils hun en etlech Leit d'Nues dorwier geréischelt, mä haut wësse mir, datt et op méi ewéi eng Manéier wichteg war, esouguer op europäeschem Plang.

All Parteien hun an der Zäit fir dat Gesetz gestëmmt. Si hu sech also domat och fir d'Sprooch vun eiser

Natioun ausgesprochen. Deemno as et jo nëmnen normal, wann d'Partei bei den National- an Europa-Wahlen, am Juni 1999, un eis Sprooch denken. Dat gelt natürléich och fir d'Gemengewahlen.

An deem Sënn as d'Actioun ganz gâr prett, fir alle Kandidate vu jidder Partei eng Hand unzepakene. P.W.

Historesch Schëlter?



Plang: J.A.